

Pinsel

Haarige Helferlein

Sie sind für Ihre Arbeit unverzichtbar – Ihre Pinsel. Welche Sie wofür verwenden können und wie Sie sie pflegen sollten, damit Sie lange etwas von ihnen haben, erfahren Sie hier

Pinsel sind das wichtigste Werkzeug eines Naildesigners – schließlich basiert jede gelungene Lackierung, Modellage oder NailArt auf dem gekonnten Umgang mit dem richtigen Pinsel. Es gibt verschiedene Varianten – von gerade über schräg bis abgerundet –, jedoch ist oftmals nicht klar, welche der Ausführungen für die jeweiligen Arbeitsschritte geeignet sind. Doch bevor Sie zum richtigen Pinsel greifen, müssen Sie sich für den passenden Griff entscheiden.

Alles im Griff

Holzgriffe, Acrylgriffe oder Umsteckpinsel: Sie haben die Wahl. Zunächst sollten Sie bei den verschiedenen Griffen auf Ihre individuellen Bedürfnisse achten: Liegt der Pinsel gut in der Hand? Können Sie ihn bequem zwischen den Fingern drehen und ist die Handhabung für Sie angenehm? Ein Pinsel, der beispielsweise einen zu dünnen Stil hat und schwer zu greifen ist, kann Ihnen die Arbeit unnötig erschweren.

Sie müssen sich mit Ihren Pinseln wohlfühlen, damit sie Ihnen die Arbeit erleichtern.

Kunstharpinsel

Grundsätzlich zu unterscheiden sind Pinsel aus Echt- und aus Kunsthaar. Synthetische Pinsel werden aus Polyester, Nylon oder ähnlichen Fasern hergestellt. Ihre Borsten sind unterschiedlich elastisch und eignen sich daher für verschiedene Arbeiten.

Fullcover

Ein Pinsel mit recht niedriger Spannung ist perfekt für das Auftragen von Farbgel im Fullcover-Look, da durch den kaum vorhandenen Druck auf dem Nagel ein streifenfreies Ergebnis beim ersten Auftragen erzielt werden kann. (Abb. 1)

Nützlich ist hierbei auch eine abgerundete Form. Sie ermöglicht es, zum Nagelwall hin einen sauberen, runden Abschluss zu arbeiten. Ein gerader Pinsel erfordert hingegen mehr Geschick für das gleiche Ergebnis.

Modellage mit Gel

Für die Modellage mit Gel sind Kunst-haarpinsel hervorragend geeignet. Sie speichern eine Restmenge an Gelmateriale, was das Auftragen bei der nächsten Nutzung erleichtert, da der Pinsel nicht erneut eingearbeitet werden muss. Idealerweise nutzen Sie zur Modellage einen abgerundeten Pinsel in Gr. 2 und Gr. 4 (sogenannte Katzenszungen-pinsel). So sind Sie auf verschiedene Nagelgrößen vorbereitet. (Abb. 2)

Smileline

Für die Gestaltung der Smileline ist ein abgeschrägter Pinsel in Gr. 4 oder Gr. 6 optimal geeignet. Mit ihm können Sie eine exakte und saubere Frenchspitze arbeiten. Zu empfehlen ist es hierbei, einen separaten Pinsel für Frenchwhite und für Farbgele zu haben, da die Pinsel immer etwas Restfarbe im Haar speichern. (Abb. 3)

Echthaarpinsel

Echthaarpinsel bestehen aus Naturfasern, wie Rotmarderhaar, und sind unter Nageldesignern als Kolinsky-Pinsel bekannt.

Modellage mit Pulver-Flüssigkeit

Diese Pinsel besitzen an der Oberfläche der Haare kleine Schuppen, die dafür sorgen, dass der Pinsel Flüssigkeiten länger speichern kann. Sie sind das optimale Werkzeug für die Arbeit mit Pulver-Flüssigkeit, da sie das Liquid speichern und Sie durch das Ausstreichen des Pinsels die Liquidmenge regulieren und damit auch die Größe des benötigten Bällchens bestimmen können. (Abb. 5)

NailArt

Auch für filigrane NailArt, wie Aquarell-malerei, One-Stroke oder auch Pinsel-malerei, sind Naturhaarpinsel wegen ihrer Fähigkeit, Flüssigkeit zu speichern, hervorragend geeignet. (Abb. 4)

Pinselpflege

Mit der richtigen Pflege lebt jeder Pinsel – ob Natur- oder Kunsthaar – länger und spart damit bares Geld. Hier daher einige Tipps, wie Sie richtig mit ihnen umgehen.

Vorbereitung

Jeder neue Pinsel wird mit einem natürlichen Bindemittel, dem sogenannten Gummiarabikum, geliefert. Dieses Bindemittel muss vor der ersten Nutzung entfernt werden.

Streichen Sie dazu den Pinsel auf einer trockenen Zelle ab. Wiederholen Sie den Vorgang so oft, bis keine Reste mehr im Pinsel sind. Tauchen Sie ihn dann in das Modellagegel oder das Liquid des Pulver-Flüssigkeit-Systems und streichen Sie ihn erneut ab. Wiederholen Sie diesen Vorgang zur Optimierung zwei- bis dreimal.

Während der Arbeit

Legen Sie Gelpinsel bitte niemals in unmittelbarer Nähe Ihres Lichthärtungs-gerätes ab, da sonst die Materialreste im Pinsel aushärten können. Sollte dies dennoch einmal passiert sein, tauchen Sie den Pinsel mit dem Haar nach unten hängend einige Minuten in einen speziellen Pinselreiniger und entfernen Sie anschließend die Materialreste vorsichtig mit den Fingern. Tauchen Sie ihn danach wieder in das Modellagegel und streifen Sie dieses – wie bereits bei der Einarbeitung – auf einer trockenen Zelle ab.

Reinigung

Nach der Nutzung eines Pinsels sollten Sie diesen immer mit trockenen Zellethen abwischen und dabei auf Nagellackentferner, Pinselreiniger, Cleaner und Co verzichten. Diese Flüssigkeiten lassen das Pinselhaar trocken, stumpf und borstig werden. Der Pinsel verliert an Geschmeidigkeit und Sie müssen ihn bald durch einen neuen ersetzen. Allgemein müssen Kunsthaarpinsel häufiger ausgetauscht werden, da sich ihre Haare schneller abnutzen.

Geschmeidigkeit

Um Ihre Pinsel zu pflegen und geschmeidig zu halten, hilft oftmals ein kleiner Tropfen Nagelöl. Das Haar bleibt elastisch und die Lebensdauer des Pinsels erhöht sich – egal ob Natur- oder Kunsthaar.

Form

Verliert Ihr Pinsel die Form, tauchen Sie ihn in das Modellagegel/Liquid, streichen ihn auf einer Zellette aus und formen ihn vorsichtig zurecht.

Aufbewahrung

Bewahren Sie den Pinsel idealerweise nach unten hängend auf. So verformen sich die Borsten nicht und Restfeuchtigkeit sickert nicht in die Zwinge.

Transport

Wenn Sie mit Ihren Pinseln unterwegs sind, achten Sie darauf, dass das empfindliche Pinselhaar vor Schmutz und Sonnenlicht geschützt ist und die Borsten nicht gequetscht werden. Hierfür sind Umsteckpinsel eine tolle Lösung, da die schützende Kappe immer mit dabei ist. Des Weiteren bietet der Fachhandel spezielle Pinselmappen oder Pinselboxen.

Mara van Steen